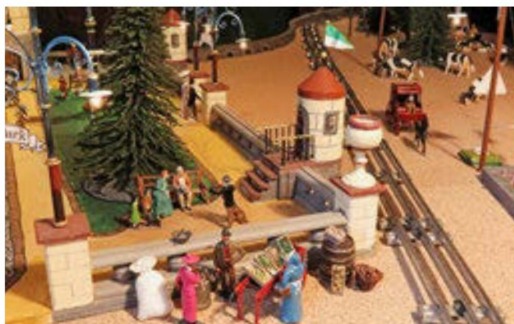




Vor dem Eingang zum Rheinpark spielt sich eine Marktszene ab, welche ...



... dem zwischen Haupt- und Nebenlinie gelegenen Areal viel Leben einhaucht.

rer am Konservatorium Winterthur und Betreuer der Instrumentensammlung – stellten wir bereits in LOKI 1/2012 unter dem Titel «Die Fagottduelsackbahn» als begnadeten Begeisterungsvermittler für Musik und Modelleisenbahn vor. Die saal-füllende Blecheisenbahnanlage an seinen Eisenbahnfesten zeigen ihn als 150 %-igen Modellbahner, doch die Art und Weise, mit der er sie betreibt, unterscheidet sich doch

sehr von dem, was wir im allgemeinen als Modellbahner bezeichnen.

Unter einem Modellbauer stellen wir uns einen Menschen dar, der unter Zuhilfenahme verschiedenster Planungs- und Bearbeitungstechniken Modelle herstellt, die in ihrem Aussehen möglichst nahe an ihr Vorbild reichen. Christoph tut das nicht. Mit einer eigenen Mischung aus hochstehenden Techniken und intuitivem Bastel-

handwerk erschafft er kunsthandwerkliche Stücke, die den Betrachter in Bann ziehen. Die Modelle im Stile antiker Tinplatestücke sind zum grössten Teil aus nicht mehr gebrauchtem Industrie- oder Verpackungsmaterial – aus Abfall also – sowie aus zweckentfremdeten Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs gefertigt. Mit anderen Worten, er sucht nicht nach speziellen Bauteilen oder -materialien, sondern erkennt in

Mit Ornamenten geschmückten, kunstvoll gestalteten Masten und Laternen verströmen viel Noblesse.

